

Fünf Tote durch Zusammenstoß im Gleinalmtunnel



Erschütternd war diese Nachricht. Immer wieder kommt es zu solchen Unfällen mit Brand- und Todesfolgen. Mancher dieser Toten könnte bei richtiger Hilfeleistung heute noch am Leben sein. Auch wir haben im Bezirk zahlreiche Straßen mit vier Autobahntunnels und dem Umfahrungstunnel Voitsberg. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass auch unser Bezirk vor solchen Unfällen nicht verschont wurde und wird.

Was sind die Ursachen solcher Autobrände? Frontalzusammenstoß - Vergaserbrand - Kabelbrand - Defekt im Kraftstoffsystem. Wie jeder Brand beginnt auch der Autobrand im Kleinen. Die Wohnung, das Haus oder das Auto stehen auch nicht gleich im Vollbrand. Der im Entstehen begriffene Brand ist mit dem Autofirelöcher sicher zu löschen. Grundbedingung im Falle eines Autobrandes und die Verhinderung eines Totalschadens wäre, wenn jeder Autofahrer einen 2-kg-Autofirelöcher mitführen würde.

Was ist im Falle eines Autobrandes zu tun? So schnell wie möglich an geeigneter Stelle anhalten. Zündung ausschalten, Motorhaube entriegeln, Mitfahrer in Sicherheit bringen, Pannendreieck aufstellen und Löserversuch einleiten. Dieser müsste mit dem mitgeführten Autofirelöcher zum Löserefolg führen. Nachkommende oder vorbeifahrende Autofahrer sollten mit ihren Autofirelöchern bereitstehen und die Löschaktion nötigenfalls unterstützen.

Tank- oder Fahrzeugexplosion. Vielfach haben die Straßenbenutzer Angst vor einer Tank- oder Fahrzeugexplosion. Deshalb wollen sie nicht helfen. Diese unbegründete Angst muss den Straßenbenutzern genommen werden. Tank- und Fahrzeugexplosionen kommen nur in Thrillern und Filmen vor. Die einschlägige Fachliteratur verschiedenster Richtungen weiß über derartige Explosionen nichts zu berichten. Namhafte Brandschutzexperten und Sachverständige des In- und Auslandes bestätigen die Richtigkeit dieser Ausführungen. Auch der Schreiber dieser Zeilen stand in über 50-jähriger aktiver Feuerwehrtätigkeit bei zahlreichen Verkehrsunfällen im Einsatz und hat nie eine Tankexplosion erlebt.

Warum kommt es nicht zur Tankexplosion? Eine plausible, physikalische Erklärung vom Grazer Branddirektor i. R. Dr. Otto Widetschek (Grazer und steirischer Brandschutzexperte): „Das Dampfgemisch im Kraftstofftank ist fett, sodass zuwenig Sauerstoff vorhanden ist und es daher auch nicht explosiv ist.“

Bei Fahrzeugbränden haben die Feuerwehren wenig Chancen, erfolgreich zu sein. Daher sollte jeder Autofahrer vorbeugend einen Autofirelöcher mitführen. Die Zeitspanne vom Brandausbruch über die Brandmeldung bis zum Eintreffen der Feuerwehr an der Einsatzstelle ist trotz exaktem Alarm- und Nachrichtensystem und der Schnelligkeit der Feuerwehren wegen zu langer Anfahrtswege, mindestens fünf Kilometer und mehr, meistens zu kurz. Daher können meistens nur vorbeifahrende Autofahrer, wenn diese einen Autofirelöcher mitführen und diesen richtig einsetzen, wirkungsvoll helfen. Diese Umstände können anhand des Brandverlaufes bestätigt werden. Der Fahrzeugbrand beginnt meist im Motorraum. Laut Statistik trifft dies auf 90 Prozent aller Fahrzeugbrände zu. Hauptursache: Vergaser- oder Kabelbrände. Diese wären alle mit dem mitgeführten Autofirelöcher zu löschen.

Nach einem Brandverlauf von zehn bis zwölf Minuten bilden die aus den verschiedenen Kunststoffen, welche im Fahrzeug eingebaut sind (auch bei anderen Bränden), die hochgiftigen und tödlichen Rauchgase, in welchen Kohlenmonoxyd, Blausäure und andere giftige Gase enthalten sind. Bei den meisten Bränden verbrennen keine Personen. Diese kommen in den giftigen Rauchgasen um. Nach dem Einatmen dieser Rauchgase tritt bereits nach 15 Sekunden die Bewusstlosigkeit ein.

Bei einer guten und intakten Abdichtung zwischen Motor- und Fahrgastraum dauert der Brandübergang in den Fahrgastraum bis zu 20 Minuten.

Jeder Autofahrer sollte einen 2-kg-Autofirelöcher, Kostenpunkt 400 Schilling, mitführen! Dieser kann im Brandfall das Auto retten und hilft mehr als ein Ziergegenstand wie ein Löwe, Hund usw. oder ein Zierkissen mit der Aufschrift „Komm gut heim“, welche im Autoheck untergebracht sind und mindestens ebensoviel wie ein Autofirelöcher (400 Schilling) kosten. Mit diesen Ziergegenständen kann man keinen Autobrand löschen und der Spruch „Komm gut heim“ ist daher in weite Ferne gerückt.

EABI Franz Gehl